

Y²
2234





Ye
2234

Ein erschreckliche Ge-
burt/ vnd augenscheinlich Wunderzeich
en des Allmechtigen Gottes / so sich auff den 4. tag
des Christmonats / dieses 1563. Jars / in der nacht /
in dem Dorff Werringschleben / In eines Erbarn
hochweisen Raths / der alten löblichen
Stadt Erfurds gebiette /
zugetragen.

Beschrieben durch den Wirdigen/
Ern Joan. Göltzschcn / des orts Christ-
lichen Seelsorger.



WES man het schreiben Tausent Jar/
Fünff hundert Dreyvndsechzig zwar/
Sonabents nach Andree tag/
Ein junge Braut alhier gelag/
Margretha Zachrey/ist jr nam/
Geborn von Ehrlichem Stam/
Zwischen Neun vnd Zehnd wol in der nacht/
Die botschafft mir jr Man selbst bracht/
Mich bitten het zu ihm zugehn/
Die schrecklich Geburt allda zu sehn.
Wie ich mit ihm kam an den ort/
Die Geburt mir bald gezeuget wart/
Durch die Hebamm vnd Weiberlein/
So da pflegen bey ihm zusein/
Welche waren erschrocken sehr/
Nebn mir der schrecklichen Figur/
Denn es also formieret war/
Wie ich dir iht wil sagen klar.
Es war ein Kind on alle gbein/
Von fleisch zusam gesetzt allein/
Vom gschlecht deutlich ein Medelein/
Het auch sein Nabelschafft ganz fein/
Vbr seinem Angesicht hengen was/
Ein recht natürlich Pferdes Nasz/
Welchs das Angesicht bedecket gar/
Vnd anzusehen schrecklich war/

Man

Man sag keinS menschn aug / nass noch mund /
Weil man aber auff heben kund /
Die Pferdes Nass / drunder man sach /
Eins Menschen Mund / Aug vnd Naseloch /
Vff der recht seit ein öhrlein stund /
Sonst man gar nichts erkennen kunt.
Merck nun was man weiter thet sehn /
Auff seinem Kopff alda thet siehn /
Der langen spitzigen Hüt einr /
Der jekund wil emperen keiner /
An seinen beyden Ermelein /
ZeigtS auch der Welt hoffart gar fein /
Denn jeder Arm sich drey mal war /
Geschobn / als dem gefisset zwar /
Es het kein Hend / sondern Affenklaubn /
Drüber die krolln sich theten schaubn /
Sein bein waren ganz wunderlich /
Vnd anzusehen erschrecklich /
Mit Pluderhosen angezogn /
Auch Pluderhosen vnter den Baden /
An statt der Fües auch Kleublein stundn /
Doran die Pluderhosen gebundn /
Was solchs bedeut / weis allein Gott /
Der solch Zeichen gegeben hat.

A ij Ach

Wach / du werder frommer Christ /
Schaw vnd bedenck zu dieser frist /
Was Gott doch alhier meinen thut /
Denn im gefelt kein vbermut /
Man sieht an allen orten zwar /
Wie die Welt thut ersauffen gar /
Inn vbermut / Stoltz vnd Hoffart /
Darob man keinen Posten spart /
Es ist kein Lffel also klein /
Wil habn ein spitzigs Hütelein /
Plunder vnd auch zerschnitze Dosen /
Darinn sie sich gar sehr auffblösen /
Gar ergerlich für Jungffer vnd Weibn /
Ir schandt / vnzucht vnd hoffart treibn /
Wenig thuns achtn für sünd vnd schandt /
Vnd sonderlich der Edelstandt.

Denn in diesem Bild vier Stend gemein /
Meins achtens / vnter vberdeut sein /
Das Haupt bedeut die Obrigkeit /
Die Ermel / Bürger vnd Edellent /
Die Bein / den gemeinen Mann /
Die Fües / den Pristerlichen Stamm.
Das nun das Neupt bedeckt ist /
Mit einer Viehs Nasz zu der frist /
Zeigt an / das Viehisch sewisch lebn /
Z Hoff dardurch sie ergernis geben /
Mit sauffen / fressen vnd hoffart /
Welchs bey vielen nicht wirdt gespart /
Solch laster viel Obrigkeit verblindt /
Dardurch Gottes gnad wirdt geschendt /
Der

Der gröst hoffart geht da im schwang /
Tragn Düt fast einer ellen lang /
Wo hört man grösser fluchn vnd schwern /
Denn zu Hoff bey Knecht vnd Herren /
Das aber das recht Ohr nicht bedeckt /
Zeigt das Gott auch fromme erweckt /
Die da anhörn Gottes Wort /
Ein Christlich Regiment führen fort /
Regieren weislich vnd mit that /
Dütten sich für Viehischm vnflat /
Thun auch die armen hören gern /
Vnd volgen Gott dem lieben D^errn.

Die Arm vnd Wend bedeuten sein /
Die Edellente in gemein /
Darzu in Stedtn die Bürgerlein /
Wollen auch nicht die geringsten sein /
Ir Wammes vnd Ermel sein gefaltn /
Gesehn / gesetzt / vnd zerpaltn /
Vnd sonderlich der Jungfraw standt /
Gros hoffart an arm vnd leibe hangt /
Wie man in dieser Figur sieht /
An hoffart ihn gantz nichts gebricht /
Was da thut fürn der Fürste Stam /
Das wil ein Graffe auch balt han /
Wie sich der Graffe zieren thut /
Bald wechst dem Edelman sein muth /
Prangt vnd stoltziert gantz vbr dmassen /
Das wil der Bürger auch nicht lassen /
Es mus alles vorbreinet sein /
Gefaltn vnd durchlöchert fein /

A iij

Manch

Manch Rock / Dembd vnd Brust / Kost mehr
Denn der Alten gantz Dochzeitlich zier /
Vnd wie der Affen art stets sicht /
Alles nach zuthun was er sicht /
Drumb Gott die Klaubn hieran gestellt /
Das wir doch sehn wie man sich helt /

Der Leib vnd Bein bedenten thun /
Den Widerstandt vnd Gmeinen Man /
Do sicht man auch wie sie sich halten /
Nicht mehr sich kleiden wie die Alten /
Die Pluder vnd zerschmitzte Dosen /
Die jtz der Teuffl hat ausgelassen /
Wil sie jtzund ein jederman
Entperen nicht / Er wil sie han /
Meinen es sey ein köstlich tracht /
Welchs denn der Teuffel selber lacht /
Wie solchs dem lieben Gott gefelt /
Ist dir hie für die Nasen gestellt.

Als es nun an der Füßen stat /
Kurtz Versen vnd auch Kleublein hat /
Bedeut jtzund zu dieser frist /
Wie das Predigamt vorletzt ist /
Durch falsche Lehr vnd durch gewalt /
Die Kirch zertrennen mannichfalt /
Der reissend Law einbrechen thut /
Reist nach der Christen seel vnd blut /
Mit seinen Kleublein also schwind /
From Predger sehr betrübet sind /
Die Ohrentrawer kommen fein /

Geschlichen

Geschlichen in die Kirchen ein /
Felschen die Lehr gar mannigfalt /
Ach lieber Gott / thu vns erhalt /
Vnd halt vns rein bey deinem Wort /
Das wir dich preisen hie vnd dort.

Merck auch mein lieber Christ vnd freund /
Dierweil dis Zeichen kommet heint /
In dieser Nacht / da wir als morgn /
Predigen thun gantz vnerborgn /
Das iherlich Euangelion /
Lucas am 21. thut stahn /
Von Zeichen vor dem Jüngsten tag /
Dis vergeblich nicht geschehn mag /
Wölln wir nicht gleubn der Göttlich Lehr /
Thut es Gott für die Thür beschern /
Ob er durch solch vnd ander Zeichen /
Vnser hartes hertz doch könt erweichen /
Das wir von sünden ablan
Mögen / vnd ware Buss thun /
Im rechten Glauben all zugleich /
Gott helff vns in sein Dimmelreich /
Vnd stehe vns bey in aller not /
Bist ich Ioan Gölitz / früe vnd spat.
Amen / es gescheh vnd werde war /
Wüntscht hiermit einem jeden zwar /
Ein fried vnd seliges Neues Jar.

Oratio Joannis Goselij.

O lieber Gott in Ewigkeit /
Behüt vns heut vnd allezeit /

Durch

Q 1234

Durch dein Gnad vnd Barmhertzigkeit
Vor Sünd / Jammer / vnd Hertzleid.

Die Zeugen solches Gesichts / seind

Aus der Gemein	Werringschleben Kirchein Kockhausen Bechstadt Giegleben Osthusen	mehr denn 1000. Menschen.
-------------------	---	------------------------------

Des Kindes Vater ist / Hans Zach-
rey / seines standes / ein fromer einfeltiger Tages-
löhner / Er vnd sein Weib liebhabere
Göttlichs Worts.



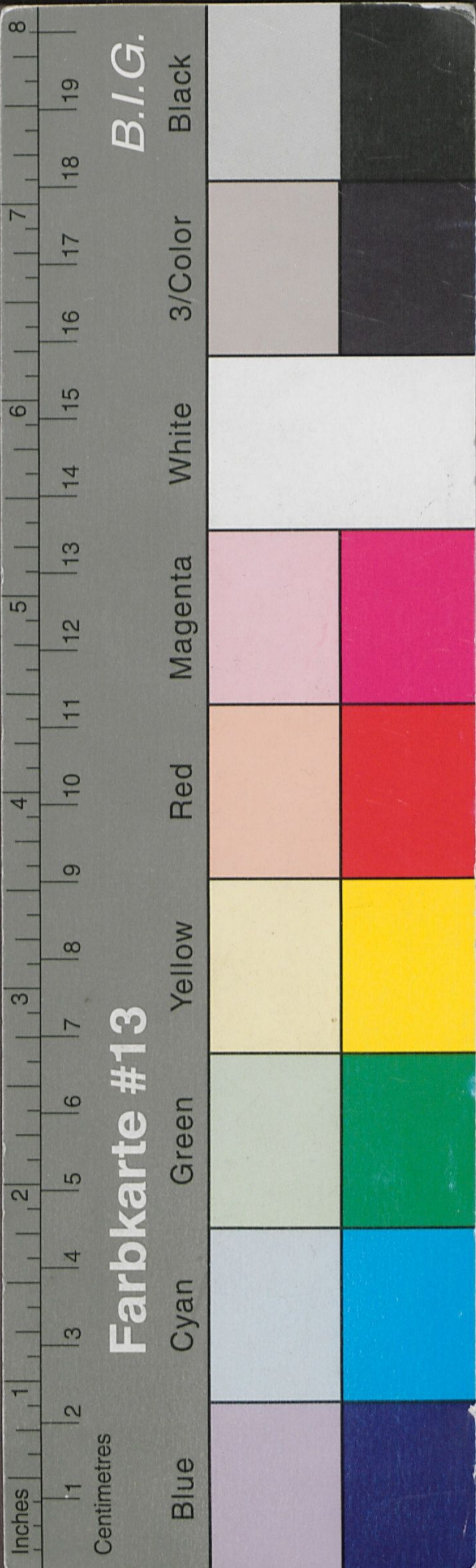
Pon Ye⁶ 2234 OK

ULB Halle
003 266 826

3







B.I.G.

Farbkarte #13

Q.K. 132,50.

Ye
2234

Ein erschreckliche Ge-
burt/und augenscheinlich Wunderzeich-
en des Allmechtigen Gottes /so sich auff den 4. tag
des Christmonats /dieses 1563. Jars /in der nacht /
in dem Dorff Werringschleben /In eines Erbarn
hochweisen Raths /der alten löblichen
Stadt Erfurds gebiette /
zugetragen.

Beschrieben durch den Wirdigen/
Ern Joan. Göltzsch /des orts Christ-
lichen Seelsorger.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)